



Besonders schwierig: Schauspieler Markus Löchner (Mitte) übt mit den Hobby-Schauspielern Robert Keller und Jenny Wolf eine Liebesszene für das Musicalprojekt „Verehrte Werte“ ein.

Foto: Bettinger

Auf der Bühne fürs Leben lernen

Proben für das Musicalprojekt „Verehrte Werte“ laufen auf vollen Touren – 70 Jugendliche engagieren sich

Sie wendet sich von ihm ab, schaut beschämt zu Boden. Der Verband um ihren Kopf verdeckt die Folgen des Unfalls. „Für mich bist du die Schönste von allen“, schmachtet Robert ihr entgegen und greift mit seiner Linken nach ihrer Hand. Sie schauen sich tief in die Augen und küssen sich. „Stopp“, ruft Markus Löchner. Mit Argusaugen hat der Schauspieler vom Pforzheimer Stadttheater die beiden Mimen vom Musicalprojekt „Verehrte Werte“ des Stadtteils Buckenberg-Haidach beobachtet.



„Sehr schön“, sagt er, „außer der Anfang, der ist noch etwas holprig, aber das habt ihr sicher selbst gemerkt“. Robert muss noch viermal nach Jennys Hand greifen, ehe der Profi zufrieden ist. Am Ende nimmt er seine Rechte. „Das sieht lockerer aus“, begründet Löchner.

Nebenan türmt sich ein Berg aus Kaugummi- und Lolli-Papier. Sechs Jugendliche und Grafikdesigner Christian Krieger tüfteln seit fünf Stunden am Werbeplakat für die Premiere. „Jeder von uns hat erst mal gesagt, was ihm am wichtigsten ist am Stück“, beschreibt Matthias die ersten Schritte zum idealen Publikumsmagnet. „Das war ein hartes Stück Arbeit, einig waren sie sich nur, dass sie rote und weiße Schrift auf schwarzem Hintergrund haben wollen“, sagt Krieger mit einem gespielten Seufzer.

Die Arbeit mit den Jugendlichen macht ihm sichtlich Spaß und: „Am Ende hat man was in der Hand“, sagt er, auch wenn das Motiv, das auch die Eintrittskarten, die CD und die DVD zieren soll, noch nicht ganz fertig ist.

Jenny und Robert sind sich grade das dritte Mal in die Arme geflogen. „Der Kuss muss explodieren“, ruft Löchner

energisch. „Er ist die Erfüllung der Wünsche für beide Seiten.“ Jenny und Robert haben beide schon mit dem Projekt an Workshops zur Sprecherziehung und Selbstpräsentation teilgenommen, aber solch starke Emotionen auf der Bühne zu zeigen, fällt ihnen schwer. Einen „Juhu-Kuss“ fordert Löchner ein und macht es spontan vor, als zwei Augenpaare ihn groß angucken. Doch Projektleiterin Barbara Baron-Cipold behält am Ende Recht, dass „der Profischauspieler den Damm brechen wird“. Beim nächsten Mal klappt es so gut, dass alle ganz ergriffen zuschauen. „Jugendliche setzen Schauspielerei oft mit ihren Serienhelden gleich, dabei steckt harte Arbeit dahinter, wie sie jetzt merken“, sagt Löchner, der an diesem Probenstag sehr behutsam vorgeht. „Ich möchte niemandem eine Fremdfigur aufzwingen“, sagt er. Stattdessen beobachtet er die jungen Schauspieler exakt und richtet Gestik und Mimik nach ihnen aus, schließlich sollen sie sich wohl fühlen auf der Bühne.

Werte in der Gesellschaft

„Und auch etwas dabei lernen“, wünscht sich Baron-Cipold. Sie hat das Projekt Anfang 2007 ins Leben gerufen, um die Jugendlichen aus dem ewigen Kreislauf der Chancen- und Mutlosigkeit herauszuholen. Gleich, ob Schauspiel, Gesang, Inhalt, Technik, Werbung oder Requisite – die über 70 Jugendlichen stehen geschlossen hinter der Grundidee des Stücks, verloren gegangene Werte wieder in der Gesellschaft zu verankern. Mit einem Eintrag im sogenannten „QualiPass“ für außerschulische Tätigkeiten wird ihnen diese Arbeit zudem honoriert.

„Unsere Jugendliche können sich vielleicht nicht immer so präsentieren wie andere in ihrem Alter, aber sie sind genauso stark und fähig“, sagt Baron-Cipold und der gefühlsechte Kuss auf der Bühne gibt ihr Recht. Stefanie Bettinger

Offene Premiere ist am 25. April um 19 Uhr,

www.buergerhaus.net

16.03.08 - 14:10 Uhr | geändert: 16.03.08 - 18:58 Uhr